

I. Frühling.

1. Alles mit Gott.

Mit dem Herrn fang alles an!
Kindlich mußt du ihm vertrauen,
darfst auf eigne Kraft nicht bauen;
Demut schützt vor stolzem Wahn.
Mit dem Herrn fang alles an!

Mit dem Herrn fang alles an!
Die sich ihn zum Führer wählen,
können nie das Ziel verfehlen;
sie nur geh'n auf sich'rer Bahn.
Mit dem Herrn fang alles an!

Mit dem Herrn fang alles an!
Mut wird dir dein Helfer senden,
froh wirfst du dein Werk vollenden;
denn es ist in Gott getan.
Mit dem Herrn fang alles an!

Schiffeldt.

2. Bete und arbeite.

Bete und arbeite! — Beten heißt's zuerst. Das ist der Morgensegen und Tagessegen und der Abendsegen. Wo das Gebet das Tagewerk beginnt, fortsetzt und endet, da hilft Gott arbeiten. Es geht frisch und freudig von der Hand und gibt ein ordentlich Stück. Da ist das «Arbeiten» keine Last und Bürde, sondern eine Lust und Würde. So lege ich das Sprüchlein aus: «Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.» — Das Beten allein tut's nicht, aber das Arbeiten ohne Beten tut's auch nicht; denn dem fehlt der Segen Gottes. Drum beides zusammen und nie getrennt, das ist das Rechte und Echte. Die Alten wußten recht gut aus Erfahrung, warum sie das Morgengebet «Morgensegen» und das Abendgebet «Abendsegen» nannten. Probier's nur einmal recht! Du lernst dann auch, warum es so heißt.

W. O. v. Horn.